

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 3. Dezember 1960

Blatt 2362

Preisverteilung "Wien im Blumenschmuck"

=====

3. Dezember (RK) Gestern abend wurden im Stadtsenats-sitzungssaal des Wiener Rathauses wieder die Preise für Wiens beste Fenstergärtner vergeben. Die begehrte Goldene Rose erhielt Mathias Thullner, 2, Nordwestbahnstraße. Die Silberne Rose konnte das Espresso Passecker auf der Freyung heimführen und die Bronzene Rose bekam Ingenieur Friedrich Pongracz, 11, Hallergasse.

Bürgermeister Jonas, der die Preise überreichte, konnte unter den Ehrengästen Minister Afritsch begrüßen sowie von seiten der Stadtverwaltung die Stadträte Bauer und Heller. Der Bürgermeister sagte, daß es leider im Verlauf der Modernisierung der Stadt manchmal notwendig ist, einen Baum zu fällen. Die Stadt Wien tut das nicht gerne, aber zum Trost aller Blumen- und Baumfreunde ist das, was unvermeidlich geopfert werden muß, verschwindend gering im Verhältnis zu dem neuen Grün. So hat die Stadtverwaltung in den Jahren 1959/60 12.000 Nadelbäume, 16.000 Laubbäume und 200.000 Sträucher gepflanzt. Abschließend dankte Bürgermeister Jonas, bevor er die Preise überreichte, allen jenen, die sich an der Aktion beteiligt haben dafür, daß sie in ihrem Bereich mithelfen die Stadt Wien schöner zu machen.

Vor der Preisüberreichung durch den Bürgermeister hatte nach der Begrüßung durch den Präsidenten der Gartenbaugesellschaft Hofrat Planckh Stadtrat Heller einen kurzen Bericht über den Verlauf der Aktion gegeben. Zum zehnten Mal können heuer bereits die Preise vergeben werden, und nicht nur die Zahl der Teilnehmer wächst ständig, sondern auch die Qualität wird immer besser. Heuer waren es 1.851 Teilnehmer, wobei die meisten Blumenfreunde in Döbling zu Hause sind, nämlich 641.

70. Geburtstag von Fritz Lang
=====

3. Dezember (RK) Montag, den 5. Dezember vollendet der Filmregisseur Fritz Lang das 70. Lebensjahr.

In Wien geboren, studierte er zuerst an der Technik, ging aber bald an die Kunstakademie und übersiedelte dann nach München. Weite Reisen führten ihn bis nach Indonesien. Während des ersten Weltkrieges mehrmals verwundet, schrieb er in Lazaretten seine ersten Drehbücher. In die Geschichte des künstlerischen Films ist Fritz Lang 1922 mit dem großartigen Streifen "Der müde Tod" eingetreten. Hier wurden zum erstenmal die neuen dichterischen Ausdrucksmöglichkeiten im deutschen Tonfilm erfaßt. Zwei Gestaltungen mit dem Thema des Doktor Marbuse zeigten im Stil des Expressionismus vorher nie geahnte dynamische und drastische Effekte. Weltbekannt wurde Fritz Lang durch den Kolossalfilm "Nibelungen", dessen Bildhaftigkeit das Publikum faszinierte. Große Erfolge waren auch "Metropolis" mit seinem sozialkritischen und "Spione" mit seinem Spannungsgehalt. Der Tonfilm stellte den berühmten Regisseur vor neue Aufgaben. Wie früher durch das Bild, erzielte er jetzt durch die Tonkulisse stärkste Wirkung. "M", die Geschichte eines Mörders, bleibt unerreicht in der Art, wie die Atmosphäre der dunklen Seiten des Großstadtlebens eingefangen ist. Als der Nationalsozialismus in Deutschland zur Macht kam, ging Lang nach Hollywood und wurde sofort engagiert. Sein erster amerikanischer Film "Fury" (Lynchjustiz) war wieder ein Meisterwerk. Andere hervorragende Leistungen folgten. 1957 wurde Fritz Lang der Verdienstorden der Deutschen Bundesrepublik verliehen.

- - -

Max Oberleithner zum Gedenken
=====

3. Dezember (RK) Am 5. Dezember sind 25 Jahre vergangen, daß der Komponist Dr. Max Oberleithner in seiner Heimatstadt Mährisch-Schönberg gestorben ist.

Am 11. Juli 1868 geboren, widmete er sich in Wien juristi-

schen und musikalischen Studien, nach deren Beendigung er den Beruf eines Kapellmeisters ergriff. In der Folge ließ er sich dauernd in Wien nieder und lebte als Freischaffender. Sein stattliches Werk umfaßt Symphonien, Lieder und vor allem Opern. Besonderen Erfolg hatten "Aphrodite" und "Der eiserne Heiland".

Bayerischer Verdienstorden für Bürgermeister Jonas

=====

3. Dezember (RK) Der Bayerische Ministerpräsident Dr. Ehard hat Bürgermeister Jonas den Bayerischen Verdienstorden verliehen. Insignie und Verleihungsurkunde sind dem Wiener Bürgermeister gestern übermittelt worden. Bürgermeister Jonas dankte mit einem Schreiben Ministerpräsident Dr. Ehard für die große Auszeichnung. In diesem Schreiben heißt es unter anderem:

"Seit vielen Jahren habe ich Gelegenheit, die erfolgreiche Entwicklung des Freistaates Bayern zu beobachten, wobei begreiflicherweise meine Hauptbindungen zu den bayerischen Städteverwaltungen bestehen. Nicht nur durch enge persönliche Beziehungen mit den führenden Kommunalpolitikern der bayerischen Städte, sondern auch im Rahmen der Tätigkeit des Deutschen Städtetages und des Österreichischen Städtebundes habe ich immer wieder Gelegenheit, die engen Verbindungen und die sachliche Interessengleichheit feststellen zu können."

Ehrung verdienter Fürsorger

=====

3. Dezember (RK) Bürgermeister Jonas wird Montag, den 5. Dezember, um 17.30 Uhr, im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses an 55 ehemalige Fürsorgeamtsvorstände, -Stellvertreter und Fürsorgeräte die ihnen vom Wiener Gemeinderat verliehene "Professor Doktor Julius Tandler-Medaille" der Stadt Wien in Bronze überreichen. Bei dem Festakt, der mit dem 1. Satz Allegro Non Troppo aus Wolfgang Amadeus Mozart's Streichquartett Es-Dur, ausgeführt vom Kolbe-Quartett, beginnt, werden außer Bürgermeister Jonas auch die städtische Wohlfahrtsreferentin Stadtrat Maria Jacobi sprechen. Die Feier wird mit dem 4. Satz Allegro Vivace aus dem gleichen Streichquartett beendet werden.

Ein "Haus der Wiener Jugend" in der Zeltgasse
=====

3. Dezember (RK) Die Stadt Wien, der Österreichische Gewerkschaftsbund und die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien beabsichtigen gemeinsam ein "Haus der Wiener Jugend" zu errichten, das den jungen Menschen in der Bundeshauptstadt gewidmet sein soll. Sie haben sich zu einem Verein zusammengeschlossen, der das ehemalige Schulgebäude im 8. Bezirk, Zeltgasse 7, entsprechend umbauen lassen wird. Der Sinn und Zweck der Errichtung ist es, bei der Erziehung der künftigen Generation aktiv mitzuarbeiten, der Jugend die Möglichkeit zu geben, ihre Freizeit sinnvoll zu verwenden und ihrem Leben erstrebenswerte Ziele zu geben. Im "Haus der Wiener Jugend" werden Burschen und Mädels Gelegenheit haben sich weiterzubilden, vorhandene Talente zu entfalten und sich auch gesellschaftlich bewegen zu lernen. Dadurch sollen die jungen Menschen zu sozialen Mitbürgern herangebildet werden, die früh erkennen, daß sie in der Gemeinschaft Rechte aber auch Pflichten haben. Hier sollen sie im Kreis selbstgewählter Jugendgemeinschaften lernen Verantwortung zu übernehmen. Das Haus aber soll ihnen auch ein Heim werden, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen.

- - -

Die Radiorede des Bürgermeisters
=====

3. Dezember (RK) Morgen, Sonntag, den 4. Dezember, spricht Bürgermeister Jonas um 19.45 Uhr im Ersten Programm von Radio Wien in der Sendereihe "Wiener Probleme" über die neue Straßenverkehrsordnung und über das kommende Weihnachtsfest.

- - -